

## Unterstützte Kommunikation bei Menschen mit schwerster Behinderung

Die Förderung von Menschen mit schwerster Behinderung erfordert von den Betreuenden oft viel Kreativität, da es hier wenig fertiges Material oder Literatur gibt.

Die einfachen Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation bieten verschiedene Möglichkeiten, die hier kurz dargestellt werden:

- **Kommunikationstagebuch**

Im Kommunikationstagebuch werden mit Text, Bildern und evtl. auch Erinnerungsstücken der Alltag und besondere Erlebnisse festgehalten. Zuhause kann der behinderte Mensch so von Kindergarten, Schule o.ä. „erzählen“ oder im Morgenkreis vom Wochenende berichten. Er steht im Mittelpunkt und erfährt, dass andere sich für seine Erlebnisse interessieren. Wichtig ist hierbei, das Kommunikationstagebuch mit dem Besitzer zusammen anzuschauen und ihn beim Vorlesen mit einzubeziehen.

So kann das Tagebuch Erfahrungen mit Sprache und deren Wirkung ermöglichen.

Bei Menschen mit Sehbehinderung können neben oder statt Bildern auch fühl- oder riechbare Gegenstände eingeklebt werden, zum Beispiel Baumrinde vom Waldspaziergang oder ein Vanillezuckertütchen als Erinnerung an das Plätzchen backen.

- **Einfache Sprachausgabegeräte, wie zum Beispiel BigMack**

Sprachausgabegeräte, auf die eine Mitteilung aufgenommen werden kann, können vielseitig eingesetzt werden. Sie können zum Erzählen verwendet werden, beispielsweise kann ähnlich wie beim Kommunikationstagebuch ein Erlebnis festgehalten und erzählt werden.

Es kann auch eine Aufforderung aufgesprochen werden, zum Beispiel „Mama, sing ein Lied!“, die dann natürlich auf die Aufforderung auch ausgeführt werden muss.

So erlebt der Nutzer, dass Sprache eine Wirkung hat und dass er durch das Drücken der Taste etwas bewirken kann.

- **Auslösen von interessanten und motivierenden Effekten**

Mithilfe von stromunterbrechenden Geräten wie dem PowerLink kann der Nutzer über eine Taste ein strombetriebenes Gerät ein- und ausschalten.

Je nach Vorlieben des behinderten Menschen gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten:

- Musik einschalten (Radio oder Kassettenrekorder)
- Lichteffekte (zum Beispiel über eine Lichterkette, die auf den Schoß gelegt oder aufgehängt wird oder einen Projektor, der Lichteffekte an die Wand projiziert)
- Vibratorische/somatische Anregung: über eine Massagematte oder ein blubberndes Fußbad können intensive Reize ausgelöst werden, die auch für Menschen mit starker Sehbehinderung geeignet sind.

**Die Ziele der hier vorgestellten Anregungen sind:**

- Erfahrungen mit Sprache machen
- erfahren, dass Sprache eine Wirkung hat
- gezielte Handlungen fördern
- erfahren, dass Handlungen eine Wirkung haben
- Selbstständigkeit und Selbstbestimmung fördern